Auch in diesem Jahr haben die Seebachstelzen ihren mittlerweile schon traditionellen Ausflug unternommen. Die Planung und Durchführung lag dieses Mal in den Händen von Anette und Michael Fortmann. Ziel war Eisenach und Umgebung in unserem Nachbarbundesland Thüringen.

Am vereinbarten Treffpunkt in Dorn-Assenheim ging es dann nach einem herzlichen Hallo los. Eine Rast mit Stärkung für Leib und Seele gab es kurz vor unseren Ziel auf einem idyllisch gelegenen Bootsanlegeplatz direkt an der Werra bei dem kleinen Örtchen Göringen.

Weit war der Weg dann nicht mehr bis zu unserem Hotel, das direkt im Zentrum Eisenachs gelegen ist. Nachdem wir unsere Zimmer bezogen und uns erfrischt hatten, gab es ein hervorragend mundendes Abendessen, an das sich ein nettes Beisammensein mit Wein, Bier und Gesang in einem extra für uns bereitgestellten Raum anschloss.

Am nächsten Morgen ging es dann recht zeitig los, da wir pünktlich zur angemeldeten Führung im Erlebnisbergwerk Merkers vor Ort sein mussten. Nach einem Film mit ersten Informationen ging es zunächst zur „Einkleidung", bei der uns zum Schutz Kittel und Helm verpasst wurden.

Auf offenen Pritschenwagen, dem Fahrtwind ausgesetzt, jagten wir durch ein Labyrinth aus in das Kalisalz gehauenen Stollen, wobei sogar ein Helm verloren ging. Das Streckennetz von insgesamt über 4600 Kilometern haben wir natürlich nicht ganz bewältigt, aber die Highlights waren dabei: die Kristallhöhle mit den größten bekannten Kochsalzkristallen (Kantenlänge 1 Meter!), den Großbunker, in dem in 500 Metern Tiefe Konzerte stattfinden und den Bereich, in dem am Ende der 2. Weltkrieges die gesamten Goldreserven der damaligen Reichsbank eingelagert waren. Davon war aber nichts mehr vorhanden, so dass wir auch nicht in Versuchung gerieten, eventuell etwas „mitzunehmen".

Am Nachmittag stand eine Stadtführung durch Eisenach an. Dass diese Führung zu einem ganz besonderen Erlebnis werden sollte, lag an „Tante Frieda", einem Eisenacher Original, die mit richtigem Namen Christiane Tomaske heißt. Nachdem wir uns als eine Sängergruppe der Friedberger Fastnacht geoutet hatten, berichtete sie uns, dass sie ebenfalls ein „Urgestein" der Eisenacher Karnevalstradition sei und schon zu DDR-Zeiten manches Scharmützel mit den Oberen aus Stadtverwaltung und Partei ausgetragen hatte. Sehr angenehm war dann auch, dass sie uns vor dem Beginn der Führung noch eine Stärkung mit einer Original Thüringer Rostbratwurst gönnte.

Im Verlauf der Stadtführung erfuhren wir neben dem allgemein Bekannten so manches, was sonst nicht in den Geschichtsbüchern steht. So durfte sie nach der Wiedervereinigung dem US-Präsidenten Bill Clinton in Eisenach bei seinem offiziellen Besuch die Hand schütteln. Als Dankeschön für diese unvergessliche Führung sangen wir Seebachstelzen der „Tante Frieda" auf dem Marktplatz von Eisenach das „Lied von der Verwandtschaft", was auch bei anderen Touristen für Aufsehen sorgte.

Das Programm ging danach mit kulturellem Anspruch weiter: Das Bach-Haus durfte natürlich nicht fehlen, zumal bei der Vorführung auf originalen Musikinstrumenten aus der Zeit Johann Sebastian Bachs ein anderer Bach (nämlich Markus!) den Blasebalg an der Orgel bedienen durfte.

Am Abend gab es dann die Möglichkeit, den Gottesdienst in der einzigen katholischen Kirche in Eisenach zu besuchen, die direkt gegenüber unserem Hotel liegt. Auch dieser Abend klang in gemütlicher Runde (auch wieder mit Gesang) aus.

Am Sonntag stand als weiteres Highlight die geführte Besichtigung der Wartburg auf dem Programm. Nachdem sich der Nebel gelichtet hatte, meinte es der Wettergott einmal mehr gut mit uns, so dass wir eine fantastische Rundsicht auf Eisenach und das gesamte Umland hatten. Wir konnten auch schon von hier oben unseren nächsten Besichtigungspunkt erkennen: das Burschenschaftsdenkmal auf der anderen Seite der Stadt Eisenach.

Dieses weitere Wahrzeichen Eisenachs erinnert an die Befreiungskriege gegen die napoleonische Herrschaft und die Rolle, die die Burschenschaften in diesem Kampf spielten.

Da eine Besichtigung hungrig macht, stärkten wir uns anschließend im „Berghotel Eisenach", das gleich unterhalb des Denkmals liegt und neben einer sehr guten Mahlzeit auch einen ganz hervorragenden Ausblick (u.a. auf die Wartburg) bietet.

Nach dem Essen traten wir beschwingt die Heimreise an, und unser Resümee lautete: Das war Spitze!

Oldies on Tour

Dieses Jahr ging der Oldieausflug vom 25. - 27. Juli nach Stuttgart – inkl. dem Musical Tarzan.

Wie immer wurden alle aktiven und ehemaligen Oldies sowie Maria und Hedi zum Ausflug eingeladen. Als es dann los ging, waren wir 14! Frauen.
Sina Goy und Judith Löher sind sehr kurzfristig für Erkrankte eingesprungen und als Gäste mitgefahren.
Am Freitag haben wir uns um 9:30 Uhr am Bahnhof getroffen und kamen um 12:00 Uhr in Stuttgart an.Nachdem wir unsere Zimmer im „Arcotel Camino" bezogen haben, ging es ca. 10 Minuten zu Fuß, in die Innenstadt.
Zurück gab es dann um 17:00 Uhr zur Einstimmung auf „Tarzan" einen Dschungelschmaus in der Bar des Hotels – sehr lecker, aber auch sehr überschaubar! Alle, die in der Stadt etwas gegessen hatten, haben sich gefreut :-)
Mit der S-Bahn ging es dann um 18:00 Uhr los zum Musical – und das war einfach gigantisch!! Tarzan ist eine Reise wert ;-))
Am Samstag ging es dann nach dem Frühstück auf zur Shopping Tour – natürlich in mehreren Gruppen, denn die Art der Geschäfte sind bei einem Alter zwischen 20 - 60 sehr verschieden.

Wir hatten super Wetter und so ging der Tag mit bummeln, shoppen, Kaffee trinken und viel Lachen schnell vorbei.
Abends hatten wir dann einen Tisch in der „Weinstube Schellenturm" reserviert. Das Lokal liegt im Bohnenviertel und ist Teil der 1565 erbauten Stadtmauer.
Dort gab es typisch schwäbische Gerichte und hier war auch der Ausgangspunkt für unsere „Geisterführung", die zu den großen Plätzen der Stadt, Marktplatz, Schillerplatz und Schlossplatz ging. Es wurden Stuttgarter Sagen und Legenden in ihrem wahren historischen Zusammenhang erzählt und wir wurden in die düstere Vergangenheit der Stadt entführt.

Leider wussten wir nicht, dass an diesem Wochenende auch „Bohnenviertel Fest" war – zu vergleichen mit dem Friedberger Altstadtfest in den ersten Jahren! Es war also sehr schwer, mit 15 Personen einen Weg zu finden ;-) Außerdem war auch noch der CSD in Stuttgart und somit war die Innenstadt voll,voll,voll!
Wir haben dann noch einen Platz an einer Cocktailbar gefunden und nach 2 Cocktails sind – fast – alle ;-) zurück ins Hotel gelaufen um in der Bar noch einen Absacker zu trinken.
Am Sonntag ging es dann nach einem ausgedehnten Sektfrühstück zurück nach Friedberg, wo wir von einigen Männern am Bahnsteig mit Sekt empfangen wurden! ;-))
Es war wie immer ein sehr schönes Wochenende, an dem viel gelacht wurde!

Männerballettausflug

Nach köstlichem Frühstück startete der Männerballettbus mit einem Fässchen Bier und dem üblichen Prosecco bewaffnet in Richtung Mühlhausen. Dort angekommen checkten wir im Hotel 'Brauhaus zum Löwen' ein und begaben uns auf die erste Erkundungstour durch das malerische Städtchen mit den unzähligen Kirchen. Die Lust auf Thüringer Rostbratwurst blieb zunächst mangels Angebot leider ungestillt, doch wurden die knurrenden Mägen abends im Brauhaus mit einem zünftigen Mehrgangmenü gefüllt. Anschließend machten wir uns auf zum Disco-Bowling, wo wir dank Gleichgewichtssinn einer unserer Trainerinnen zwei Runden Schnaps erbowlen konnten. Die Stimmung war grandios, so dass der Abend noch lustig in der hoteleigenen Disko beendet wurde.
Nach dem Katerfrühstück stand dann die Präsentation der Musik für 2015 an. Dafür versammelte sich das Team traditionell im Bus und lauschte den neuen Klängen. „Boah, is' das langsam!"

Frisch motiviert ging's zur Brauereibesichtigung mit Märkchen für ein Freigetränk, da 'so früh am Morgen' noch kein Alkohol getrunken werde. Pferd und Wagen erwarteten uns im Anschluss ebenso wie ein weiteres Fässchen Bier und die Rentnertruppe aus Hamburg, die zur Erheiterung des Männerballetts frivole Bildchen präsentierte, zum Schock unserer katholischer Augen und Ohren :-).
Rosse und Kutsche fuhren uns bis an die Poppenroder Quelle, wo ein kurzes Päuschen eingelegt wurde.

Kaum zum Hotel zurückgekehrt, machten wir uns erneut auf die Söckchen zum nächsten Stadtrundgang mit kurzem Mittagssnack und Gang über die Stadtmauer. Das schaffte einen Teil der Truppe so sehr, dass ein kleines Mittagsschläfchen eingelegt wurde, während andere zum kleinen Sit-In mit Umtrunk luden und sich köstlich amüsierten. Abends wurde zum 'Ritterschmaus' im dunklen Keller geladen, wo ein weiterer Karnevalsverein spachtelte. Da diese Jungs nach nur einem Fass schlapp machten, überließen sie ihr zweites Fass unseren dankbaren Männern und natürlich ging auch dieser Abend in der Disco zu Ende.
Sonntags frühstückten wir (die einen mehr, die anderen weniger) und besuchten zum Abschluss noch das Unesco Weltnaturerbe, den Baumkronenpfad Hainich und hangelten uns von Ast zu Ast, bauten Nester und errieten Bäume an ihren Blättern. Zu guter letzt gab es dort auch endlich die ersehnte Thüringer Rostbratwurst.